

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

wie in jedem Schuljahr standen nach den Winterferien wieder die Pädagogischen Tage des Kollegiums an. Unsere Kolleginnen und Kollegen setzten sich im Bildungsgut Schmochtitz intensiv mit der Entwicklung des neuen Schulprogramms auseinander.

Orientiert an unserem Leitbild und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der zurückliegenden Evaluationen durch die Katholische Schulinspektion und das Zentrum für Ignatianische Pädagogik (ZIP), wurden Schwerpunkte der künftigen Schulentwicklung bedacht. Diese werden in das neue Schulprogramm einfließen und dort mit konkreten Zielen und Maßnahmen verknüpft, die in den kommenden fünf Schuljahren in Angriff genommen werden sollen.

Im Rahmen der Pädagogischen Tage wurde auch die Zertifizierung unserer Schule durch das ZIP bestätigt und die entsprechende Urkunde übergeben. Als Schule im

weltweiten Netzwerk der Ignatianischen Bildungseinrichtungen erfolgt diese Zertifizierung alle fünf Jahre und sichert so die gemeinsam verabredeten Standards. Seit Gründung der Schule 1709 prägt die Ignatianische Pädagogik unser Gymnasium; etwa die Hälfte der bisher 40 Schulleiter waren Jesuiten. Seit 2008 gibt es eine offizielle Kooperationsvereinbarung zwischen Bistum und Jesuitenorden.

Derzeit läuft unsere neue SUDANECALI-Spendenaktion an, die wieder dem Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS) in Uganda gewidmet ist. Die massiven Kürzungen der amerikanischen Entwicklungshilfe (USAID) treffen den JRS Uganda besonders hart. Mehr denn je brauchen

Christina Zetlmeisl und ihr Team in dieser Situation unsere Solidarität und Unterstützung. Ich bitte Sie deshalb sehr herzlich um eine großzügige Spende. Alle Informationen zur

Spendenkampagne finden Sie auf unserer Homepage: [www.benno-gymnasium.de](http://www.benno-gymnasium.de)

Nicht nur in Uganda erleben wir aktuell Krisen und Umbrüche. Auch in Deutschland, Europa und letztlich weltweit werden derzeit viele Gewissheiten in Frage gestellt, was aller Orten zu Verunsicherung führt. Ich möchte deshalb bewusst auf das Heilige Jahr 2025 hinweisen, das Papst Franziskus unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt hat. Verweisen möchte ich auch auf die Anregung von Bischof Heinrich Timmerevers, das Heilige Jahr als Gelegenheit zu nutzen, das Thema „Hoffnung“ neu für unser Leben zu erschließen. Die Osterbotschaft ebnet uns den Weg dorthin!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche, frohe Ostern und etwas Erholung in den freien Tagen!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer



## Neu: Abteilungsleitung Schul- und Personalentwicklung



Dr. Uta Dehnert

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ (Hermann Hesse) – Ein Anfang ist der Moment, in dem alles möglich scheint, voller Erwartungen, neuer Begegnungen und frischer Ideen. Anfangen heißt für mich Aufbruch, Bewegung, aber auch das Einfügen in bestehende Strukturen. Diese Gedanken begleiten mich in meinem neuen Aufgabenfeld am St. Benno-Gymnasium. Die neu geschaffene Stelle der Abteilungsleitung „Schul- und Personalentwicklung“ ist Chance und Herausforderung zugleich – sie eröffnet Möglichkeiten, Bewährtes weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu gestalten.

Mein Name ist Uta Dehnert, und ich freue mich, nun Teil dieser Schulgemeinschaft zu sein. Geboren und aufgewachsen in Dresden, führte mich mein Weg nach dem Abitur zum Studium nach Tübingen. Die Faszination für mittelalte(rliche) Sprachen und Literatur waren Anlass dafür und ließen mich schließlich im Bereich der Reformationsgeschichte promovieren. Im Referendariat in Blaubeuren entdeckte ich meine Freude am Unterrichten – eine Entscheidung, die mich über Chemnitz und ein Jahr auf der Insel Spiekeroog nun zurück nach Dresden geführt hat.

In meiner neuen Position als Abteilungsleitung liegt derzeit mein Fokus auf der Fertigstellung des Schulprogramms, das zentrale Handlungsfelder wie Schulprofil und Wertevermittlung, Unterrichts- und Prüfungskultur, Digitalisierung und Medienkompetenz, Unterstützungssysteme sowie Teamkultur integriert. Das Schulprogramm macht den we-

sentlichen Bestandteil meiner Aufgabe deutlich: die Begleitung und Weiterentwicklung schulischer Prozesse in all diesen Bereichen.

Daneben unterrichte ich weiterhin die Fächer Deutsch und Geschichte. Der direkte Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern zeigt mir, worauf es ankommt: Schule als lebendigen Lernort zu gestalten, der Werte aufzeigt und Orientierung bietet, echte Erfahrungsräume öffnet und zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung beiträgt – und der dazu ermutigt, verantwortlich Zukunft zu gestalten.

Wir alle, die zum St. Benno-Gymnasium gehören, stellen sich dieser Herausforderung täglich. Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit!

Herzlich

Ihre U. Dehnert

## Aus den Fachbereichen

### Latein: Fahrt der Lateinkurse

ROMA – CHE BELLISSIMA CITTÁ!

Vom 13.2. bis zum 18.2.2025 konnten die Lateinkurse der Oberstufe nach Rom fahren, um die Antike einmal hautnah erleben zu dürfen. Wir haben wunderbare, unterhaltsame und ertragreiche Tage in der Hauptstadt Italiens und im nahegelegenen Ostia verbracht.



An dieser Stelle bedanken wir uns von ganzem Herzen bei Herrn Schäfer, der uns diese Fahrt genehmigt hat, und beim Schulwerk, ohne dessen großzügige finanzielle Unterstützung eine solche Fahrt undenkbar wäre.

Ich freue mich jedes Mal wieder, dass wir Lateiner die Möglichkeit bekommen, die Orte, die wir im Unterricht über Jahre thematisieren, besuchen zu können.

*S. Hauke im Namen aller Reisenden*

### Bildung schafft Entwicklung

Das Katholische Schulwerk und der AK Sudanecali freuen sich über den Erfolg der Spendenprojekte für den Jesuit Refugee Service (JRS) in Uganda. Die Schulgemeinde hat in den letzten beiden Schuljahren bei vielen Veranstaltungen sowie über das Online-Spendenformular für die Bildungsprogramme JRS rund 26 000,- € zusammengetragen. Die Hälfte dieser Spenden floss zusammen mit einer Zuwendung in Höhe von 100.000 EUR aus dem sächsischen Landeshaushalt und einem Eigenanteil des JRS in Höhe von 25.000 EUR in den Ausbau eines im Jahr 2023 eröffneten Berufsausbildungszentrums in der Flüchtlingsiedlung Pagirinya im Distrikt Adjumani im Norden Ugandas.

Mit Hilfe dieser Gelder wurde ein Wohnheim mit zwei Schlafsälen, Toiletten, Duschen und Umkleieräumen für 300 Auszubildende errichtet. Der Bau einschließlich Ausstattung kostete ca. 138.000 EUR und wurde in weniger als einem Jahr unter tatkräftiger Mitarbeit der Auszubildenden fertig gestellt. Damit wurden praktische Fähigkeiten vermittelt und zugleich das Gefühl der Eigenverantwortung gefördert. Bereits im Juli 2024 konnte das Wohnheim in Betrieb genommen werden. Am 22. Oktober wurde es schließlich offiziell im Beisein von Vertretern der lokalen Regierung, Bezirksbeamten, Partnern und lokalen Führungskräften eingeweiht.

An dieser Stelle daher noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

## Denkanstöße

*Dr. Uta Dehnert*

Der Deutsche Bauernkrieg von 1525 jährt sich in diesem Jahr zum 500. Mal – ein Anlass für die Thüringer Landesausstellung in Mühlhausen und Bad Frankenhausen, sich ab dem 26. April bzw. 10. Mai unter dem Titel „Freiheit 1525 / 500 Jahre Bauernkrieg“ diesem Thema zu widmen.

Die Aufständischen beriefen sich auf die reformatorische Bewegung um Martin Luther, der in „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ grundlegende Thesen zur christlichen Freiheit formulierte. Die Bauern sahen sich berechtigt, sich gewaltsam von bestehenden gesellschaftlichen Ordnungen zu lösen. Freiheit auf der einen Seite, Ordnung auf der anderen? Der Reformationsdiskurs führte zu intensiven Auseinandersetzungen über diese beiden Werte und löste einen Wandlungsprozess aus mit weitreichenden Folgen für alle gesellschaftlichen Bereiche.

Laien traten verstärkt in den Diskurs ein, entwickelten Selbstbewusstsein und partizipierten zunehmend an Bildung – gefördert durch das sich ausweitende Schulwesen. In diesem Zusammenhang habe ich mich mit dem Nürnberger Schuster und Dichter Hans Sachs (1494-1576) beschäftigt. Stark von Luthers Lehren beeinflusst, reflektierte er in seinen Meisterliedern das zentrale Spannungsfeld seiner Zeit: den Gegensatz zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlicher Ordnung. Für Sachs war Freiheit stets an Ordnung gebunden. Sie bietet Struktur, lenkt und schenkt der Freiheit den notwendigen Rahmen. Gewaltsame Auseinandersetzungen, wie sie der radikale Flügel der Reformation im Bauernkrieg führte, lehnte er ab, da sie dem Gemeinwesen schaden.

Das Jahr 2025 erinnert mit dem 500. Jahrestag des Bauernkriegs daran, dass gesellschaftliche Entwicklungen stets ein Gleichgewicht zwischen Wandel und Stabilität benötigen. Dies ist auch ein zentraler Gedanke für die Schulentwicklung, mit der ich mich seit Beginn dieses Schuljahres intensiv beschäftige. Schulen müssen Orte sein, an denen Freiheit und Ordnung in produktivem Gleichgewicht stehen: Schulentwicklung bedeutet, eine Schule als lebendigen Lern- und Lebensraum kontinuierlich weiterzudenken – mit Strukturen, die sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung unterstützen. Dazu gehören innovative Unterrichtskonzepte, eine konstruktive Schulkultur sowie die Stärkung von Teamarbeit und professionellem Austausch. Mein Anliegen ist es, Bewährtes zu erhalten und zugleich offen für neue pädagogische Ansätze zu sein, um eine Schule zu gestalten, die gemeinsames Lernen, Engagement und Wertebildung fördert.

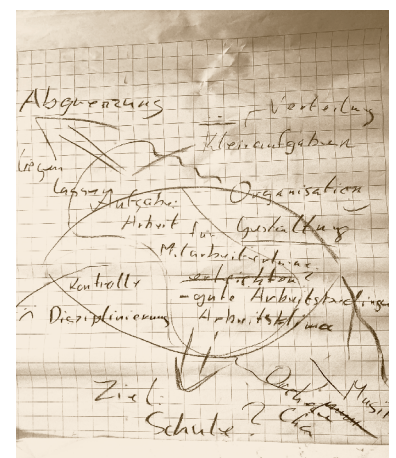
Pädagogische Tage öffnen Raum für Austausch und bieten die Möglichkeit, diese Balance gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Unter dem Leitgedanken „Vision wird Praxis: Unterricht, Lernen und Prüfen weiterdenken – und gemeinsam gestalten!“ haben wir uns deshalb vom 6.-8.3.2025 in Schmochitz getroffen, um uns in diesem Spannungsfeld zu verorten. Herzlichen Dank an alle, dass Sie sich darauf eingelassen haben!

Tipp: <https://www.bauernkrieg2025.de/de>

### Ist das Kunst oder kann das weg?

So kann es aussehen, wenn die Erweiterte Schulleitung sich in gezeichneter Form mit ihrem Selbstverständnis und ihrer Rolle auseinandersetzt. Dies geschah am Freitag, 7. Februar, an dem Herr Schäfer, Herr Milde, Frau Dr. Dehnert, Herr Ahlfeld, Frau Skyba und Herr Maier sich außerhalb der Schule zu einem Klausurtag trafen. Aus dem Alltagsrhythmus heraustreten und dadurch auch neu auf die gewohnten Dinge schauen war die Devise.

Ein wichtiger Themenblock lud ein zur Reflexion über die individuellen Wahrnehmungen von Belastungen aus der Arbeit als Teil der Schulleitung und die Möglichkeiten der Abgrenzung. Wie gelingt es, nicht alle Fragen mit nach Hause zu nehmen und Räume zu schaffen, in denen man auch wieder Abstand von den schwierigen Themen finden kann. Außerdem ging es um eine Veränderung des Arbeitsablaufs in den Sitzungen. Im Abwägen verschiedener Anliegen und Möglichkeiten wurde ein neuer Ansatz entwickelt, um neben den alltäglichen Themen auch Zeit für die Reflexion über grundsätzliche Fragen zur Identität der Schule zu haben. Schließlich wurden noch wichtige Anliegen und Arbeitsfelder zusammengetragen, die in der nächsten Zeit bearbeitet werden. Insgesamt tat die gemeinsame Arbeit gut und öffnete an einigen Stellen wieder neue Blickwinkel auf die gemeinsamen Anliegen in der ESL.



*V. Skyba*



## Autorenbegegnung

Mit dem Autor Zoran Drvenkar lachen, bis der Bauch weh tut

Am 19. November 2024 hatte die Klasse 5c mit Frau Polak das große Glück, den preisgekrönten Schriftsteller Zoran Drvenkar kennenzulernen. Der Autor von über 30 Kinder- und Jugendbüchern (am bekanntesten darunter vielleicht „Die Kurzhosengang“) las den Schülerinnen und Schülern Auszüge aus seinem neuen Roman „Frankie und wie er die Welt sieht“ vor.



Darin geht es um den zehnjährigen Jungen Frankie, der sich nicht damit zufriedengeben will, dass in seinem Leben gerade alles drunter und drüber geht. Seine Eltern haben sich getrennt, der Vater lebt mit der neuen Freundin in einer anderen Stadt und sein bester Freund Lars kommt nicht mehr zur Schule, um nicht erzählen zu müssen, woher sein blaues Auge stammt. Doch Frankie wäre nicht Frankie, wenn er nicht versuchen würde, alles wieder geradezubiegen. Er macht sich mit einem Euro und siebzig Cent in der Tasche auf den Weg, um seinen Vater nach Hause zurückzuholen und seine Welt wieder einzurenken. Sein Motto ist nämlich: „Wenn nichts geschieht, muss man was geschehen lassen, sonst geschieht nichts.“

Zoran Drvenkar ist es gelungen, einen Roman zu schreiben, der trotz der schweren Thematik nicht traurig oder wütend macht. Im Gegenteil: sein Held Frankie ist so witzig, dass es einem beim Lesen (und noch viel mehr beim Zuhören der Stimme des Autors) Lachtränen in die Augen treibt. Gleichzeitig fiebert man mit dem kleinen Helden mit, staunt über sein Selbstbewusstsein, freut sich über den ein oder anderen Zufall, der seine Pläne am Ende aufgehen lässt, und möchte ein bisschen so sein wie er, nämlich mutig und – allen Widrigkeiten des Lebens zum Trotz – optimistisch.

Die Klasse 5c bedankt sich bei der Städtischen Bibliothek Dresden, die diese Begegnung ermöglicht und die Autorenlesung organisiert hat, und bei Zoran Drvenkar für seine Widmung im Roman für die Klassenbibliothek. „Seid Helden!“, hat er allen Schülerinnen und Schülern mit auf den Weg gegeben. Wir wollen es versuchen!

S. Polak

## Schutzengel in der Schule

Jesus von Nazareth war ein Freund der Kinder. Auf die Frage seiner Jünger, wer unter ihnen denn im Königreich der Himmel, wie Matthäus das bei den anderen Evangelisten „Reich Gottes“ genannte Zentrum der Botschaft Jesu aus Respekt vor dem Namen Gottes nennt, der größte sei, lässt er ein Kind kommen, stellt es in ihre Mitte und sagt: „Wahr ist's, ich sage euch: Wenn ihr euch nicht umwendet und wie die Kinder werdet, kommt ihr nimmermehr in das Königtum der Himmel hinein... Wer ein Kind, eins wie dieses, auf meinem Namen hin aufnimmt – mich nimmt er auf“ (Mt 18, 3 – 5). Nun könnte man argumentieren, dass es Jesus nicht primär um Kinder als solche geht, sondern dass er eben bei seinen erwachsenen Adressaten eine kindlich – vertrauensvolle Haltung ihm gegenüber erzeugen wollte. Sie sollen nicht so dumme Fragen diskutieren, sondern sich – wie ein Kind – voll und ganz auf ihn verlassen. Dass es Jesus aber doch schon auch um die Kinder selbst geht, kann man an einem Logion ablesen, das Matthäus dieser Geschichte anhängt: „Seht zu, dass ihr keines dieser Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel in den Himmeln erblicken allezeit das Angesicht meines Vaters – dem in den Himmeln“ (V. 10). Dies ist eine von den wenigen biblischen Stellen, in denen vom schützenden Engel gesprochen wird. Und was schützt der „Schutzengel“? Er hütet das Heilige in jedem Menschen. Israel erzählt, dass dieser Engel „durch Irrsinn, Leid und Tod, durch alle Feueröfen der Geschichte hindurch beschützt“, so der Religionspädagoge Hubertus Halfas. Der Engel steht hinter dem Kind und schaut Gott. Wenn du diesem Kind unachtsam zu nahe trittst, etwas in ihm zu berühren versuchst, was nur ihm selbst gehört, seine Person ausmacht, ja, letztlich seine Identität darstellt in ihrer Bezogenheit auf Gott (theologisch: seine Seele), wenn dieser innerste Kern des kindlichen Individuums gedankenlos ge- und zerbrochen wird, dann „tastest du etwas an, das unmittelbar ins Verborgene Gottes führt. Dann bekommst du es mit einem furchtbaren Gegner zu tun“ (Halfas). Jeder Mensch, der mit Kindern zu tun hat, als Eltern oder lehrend, muss sich dessen immer bewusst sein: Wir haben es mit schützenswerten, zerbrechlichen und von Gott geliebten Wesen zu tun, die man nicht zur Unkenntlichkeit verformen darf – um Gottes Willen.

W. Maier

## Austausche mit Polen

Die Zeit vergeht sehr schnell, unsere Polnisch-Schülerinnen und -Schüler haben im ersten Semester eine Schülergruppe des V. Lyzeums aus Wroclaw (Breslau) empfangen und einen richterlich-schulischen Austausch mitgestaltet. Während der Begegnung



in Dresden präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Schulen gegenseitig, nahmen an einer Führung in der Gedenkstätte „Münchner Platz“ teil und verbrachten den Abend beim gemeinsamen Essen und Volleyballspielen in unserer Schule. Auch die Richterinnen und Richter des Oberlandesgerichts Dresden und des Appellationsgerichts aus Wroclaw waren beim Abendprogramm dabei. Unsere Polnisch-Lernenden eröffneten den Abend mit zwei polnischen Liedern, was die Gäste sehr berührte.

Direkt vor Weihnachten, in der SAW-Woche, kam es zum Rückbesuch des St. Stanislaus Jesuiten-Lyzeums aus Gdynia (Gdingen). Das Programm war sowohl mit Integrationsspielen als auch mit verschiedenen Ausflügen (u.a. Pillnitz, Festung Königstein) gut gefüllt. Die Jugendlichen aus Polen wurden bei einer Stadtführung in die Dresdner Geschichte eingeführt und entdeckten mit ihren deutschen Partnerinnen und Partnern beim Erobern der Festung Königstein polnische Spuren in der Festung. Beim Weihnachtsgottesdienst wurde gemeinsam auf Polnisch gesungen. Nach dem gelungenen Miteinander bereiten wir uns nun auf die weiteren Austausche mit dem Lyzeum aus Gdynia vor.

Im Polnisch-Unterricht gab es die Gelegenheit, polnische Weihnachtsbräuche und traditionelle Gerichte kennenzulernen, die am Heiligabend auf dem polnischen Weihnachtstisch nicht fehlen dürfen (einige von ihnen konnten wir auch kosten: barszcz czerwony – Rote-Bete-Suppe, pierogiz kapusta i grzybami – Teigtaschen mit Sauerkraut und Pilzen). Außerdem wurden voller Freude polnische Weihnachtslieder gesungen. Es war schön, von den Schülerinnen und Schülern zu erfahren, dass sie schon ihre Lieblingsweihnachtslieder auf Polnisch haben.

Wir freuen uns auf neue Polnisch-/Polen-Erlebnisse!

K. Schulz

## Kurzmeldungen

### DKMS-Schulprojekt der Sanis

Alle 12 Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose „Blutkrebs“ – weltweit sogar alle 27 Sekunden – und auch heute noch ist Blutkrebs die häufigste Form von Krebs bei Kindern.

Um auf diese schwere Krankheit, die uns alle treffen kann, aufmerksam zu machen und ihren Mitschülern zu verdeutlichen, wie bedeutsam ihr eigener Einsatz sein kann, haben die Schülerinnen und Schüler der AG Schulsanitätsdienst vor den Winterferien die erste groß angelegte Registrierungsaktion der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) bei uns an der Schule organisiert und begleitet.



Bei dieser Aktion schenkten über 100 Schüler der Oberstufe vom St. Benno-Gymnasium mit ihrer Bereitschaft zu einer Stammzellspende den Betroffenen weltweit Hoffnung auf ein zweites Leben. Das ist ein großartiger Erfolg – Dank an alle!

*Eure AG-Schulsanitätsdienst  
und Frau Heumann*

### Termine

- 18. 4. - 25. 4. Osterferien
- 30. 4. - 22. 5. mündliches Abitur
  - 1. 5. Maifeiertag (unterrichtsfrei)
- 19. 5. - 23. 5. Schülerarbeitswoche
- 20. 5. 18 Uhr Musiktheater-Aufführung (Turnhalle)
- 29. 5. Christi Himmelfahrt (unterr. frei)
- 30. 5. unterrichtsfrei
- 9. 6. Pfingstmontag (unterrichtsfrei)
- 11. 6. 19 Uhr Theateraufführung (Turnhalle)
- 12. 6. 17 Uhr Abiturgottesdienst  
18:30 Uhr Abiturzeugnisse (TH)
- 13. 6. 7:30 Uhr Sportfest  
19:30 Uhr Abiturball
- 26. 6. 18 und 21 Uhr Sommerkonzerte (Turnhalle)
- 27. 6. 7:45 Uhr Zeugnisausgabe  
9:30 Uhr Schuljahresschlussgottesdienst, anschließend Auszeichnungen
- 28. 06. - 8. 8. Sommerferien

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage [www.benno-gymnasium.de](http://www.benno-gymnasium.de).

### Karibu sana!

So heißt man in Tansania seine Gäste willkommen – und willkommen fühlten wir uns während unserer gesamten Zeit in Tansania! Im Februar durften wir, Alma, Lea, Merle und Paul, mit Frau Fink und Herrn Schmidt am zweiwöchigen Tansaniaaustausch mit der St. Peter Claver High School in Dodoma teilnehmen. Das waren zwei Wochen voller bunter Farben, aufregender Gespräche, berührender Begegnungen, sich stellender Fragen und Zweifel, mit gemeinsamem Lachen, Dankbarkeit und Erschütterung. Mit Elinath, Francisco, Jocelyn und Luis von St. Peter Claver und ihrer Lehrerin, ihrem Lehrer und unserem Fahrer besuchten wir verschiedenste Orte.

Die Universität von Dodoma, belebte Kirchen, eine große Moschee, den bunten Markt, ein Wasserkraftwerk, das einen Großteil von Tansanias Strom erzeugt, die ehemalige Hauptstadt Dar es Salaam, 40.000 Jahre alte Felsmalereien im Bergland, eine Grundschule und ein Waisenhaus, in dem die Kinder freudig mit uns spielten. In der St. Peter Claver High School gingen wir ein paar Mal mit in den Unterricht und wurden von den Schülerinnen und Schülern mit ganz vielen Fragen gelöchert



– wie das Leben in Deutschland ist, was unser liebstes Fußballteam ist und wie uns Tansania gefällt. Und zumindest für diese letzte Frage ist die Antwort klar: Tansania hat uns mit all seinen beeindruckenden Menschen, bunten Farben, verschiedenen Landschaften, seiner Kultur und den vielen Gegensätzen stark beeindruckt! So viele Bilder, Erfahrungen und Gespräche werden uns noch ewig in Erinnerung bleiben!

*M. Kempermann*

### Austausch mit Miskolc

In der ersten Märzwoche fuhren 11 Schüler unserer 9. Klassen nach Miskolc in Ungarn zum ersten Schüleraustausch mit dem dortigen JEZSZ-Jesuitengymnasium. Den Rahmen dafür bot ein spannendes Projekt zu Nachhaltigkeit und gesundem Lebensstil.

Während der Woche wurde nicht nur viel gelernt, sondern auch jede Menge gelacht, Sport getrieben und gemeinsam die Umgebung entdeckt. Zu unserem Programm gehörten Ausflüge zur Bükci Csillagda (Sternwarte Bükci) und zur Universität Miskolc.

Bereits im vergangenen Jahr hatten Lehrkräfte unserer Schule bei einem Besuch am JEZSU das gemeinsame Erasmus-Projekt vorbereitet. Es verbindet das Thema Nachhaltigkeit mit dem Ziel der gegenseitigen Zusammenarbeit und des fächer- sowie kulturübergreifenden Lernens außerhalb des Klassenzimmers.



Anfang April wurde das Projekt durch einen Gegenbesuch des JEZU fortgesetzt.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt unterstützt haben!

*A. Martin*

### 9b on Tour

Nach erfolgreich absolviertem Betriebspraktikum schloss sich für die 9b am 20.3. eine Exkursion an, die für alle zukünftigen Ingenieure Einblicke in anstehende Herausforderungen gab.

Wir waren zu Gast im Informationszentrum der DB zur Neubaustrecke Dresden-Prag in Heidenau. Multimediale Ausstellungsstücke vermitteln dort Neues zur tschechisch-deutschen Zusammenarbeit, dem Streckenverlauf, der Geologie und vor allem zum Tunnelbau. In einer Stunde von einer Landeshauptstadt in die andere – das interessierte dann auch die, die nur reisen wollen.



In einem Projekt, das Teamarbeit und auch den Einsatz unserer Begleiterinnen Frau Stauch und Frau Müller erforderte, setzten wir eine geheime Karte zusammen und erkämpften so nebenbei auch noch die „Rübezahl-Urkunde“.

*A. Müller*

### BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller  
V. i. S. d. P. Stefan Schäfer  
Herstellung Druckerei & Verlag Hille  
E-Mail [bennovum@benno-gym.de](mailto:bennovum@benno-gym.de)